

Ehrenden Ehrenamtler

Der Landkreis Sonneberg ehrte auch dieses Jahr wieder langjährig ehrenamtlich engagierte Bürger, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. *Freies Wort* stellt sie vor.

Sonneberg – Kaum einer, der den Namen **Waltraud Birke** nicht schon einmal gehört hat. Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ hat sie bekannt gemacht.

Schwester Waltraud Birke las vor 17 Jahren von der deutschlandweiten Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit der Postleitzahl 96 gab es jedoch keine Sammelstelle, was sie ändern wollte. Alleine hat sie angefangen, und es entstand im Landkreis ein Netzwerk von vielen Helfern und Helferinnen. Schwester Waltraud ist das ganze Jahr unermüdlich mit ihrem Fahrrad unterwegs, damit für die große Aktion am Jahresende genügend Geschenke und Spenden zusammen kommen. Mittlerweile füllen diese jährlich um die 1000 Pakete, die zollgerecht verpackt und transportiert werden müssen. Vorgeschlagen wurde Waltraud Birke von Werner Riel.



Waltraud Birke.

Auf dem Gebiet des Naturschutzes engagiert sich **Burkhard Dießner**. Silvia Frenzel vom BUND-Kreisverband Sonneberg schreibt über ihn: „Burkhard Dießner ist seit 1991 treues und vor allem aktives Mitglied des BUND-Kreisverbandes Sonneberg. Im Vorstand ist er für alle finanziellen Angelegenheiten mit großer Sorgfalt und Genauigkeit zuständig. Er macht sich für den Arten- und Naturschutz stark. Dazu gehören der Biotopschutz, die Wiesenpflege, Pflegemaßnahmen im Grünen Band und viele Dinge, die den Naturschutz betreffen.“



Burkhard Dießner.

Für das Oberland, speziell für ihr Heimatdorf und für Senioren, ist **Birgit Eschrich** aus Haselbach immer in der Spur. Dagmar Kaul vom Seniorenkreis 60-plus Haselbach hat sie vorgeschlagen. Birgit Eschrich ist seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich tätig. Ab 1993 war sie in der Gemeinde Haselbach 1. Beigeordnete, ab 1995 ehrenamtliche Bürgermeisterin. Nach der Gebietsreform war sie wieder 1. Beigeordnete, später im Haupt- und Bauausschuss und als Gemeinderätin bis 2009 tätig. Seit 1993 arbeitet sie im Gemeindegemeinderat mit und war von 2004 bis 2013 Schöfin am Landgericht Meiningen. 2008 hat sie den Seniorenkreis ins Leben gerufen, der sich aktiv ins Dorfgeschehen einbringt und verschiedene Themen behandelt. Seit August 2014 ist sie Mitglied des Seniorenbeirates der Stadt Sonneberg und Ortsteilbürgermeisterin.



Birgit Eschrich.

Die Selbsthilfegruppe „Multiple Sklerose“ in Sonneberg wird seit über 10 Jahren von **Barbara Harter** geleitet. Sie organisiert Vorträge, Ausflüge, Sport sowie Patientenforen und kümmert sich um die Finanzen der Gruppe. Diesen vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben widmet sie sehr viel Zeit und die Mitglieder ihrer Gruppe finden jederzeit Hilfe, Unterstützung und einen vertrauensvollen, kompetenten Ansprechpartner für all ihre Probleme.



Willkommene Bereicherung für geplante Dauerausstellung

Wenn es im neuen Jahr an die Inneneinrichtung des neuen Multifunktionalen Zentrums in Judenbach geht, wird das Sammler-Ehepaar Rosemarie und Götz Weidner (München) den großen Raum gestalten, der die vielen Blechspielzeuge aufnimmt, die sie in die „Stiftung Judenbach“ eingebracht haben. Götz Weidner, von Beruf Szenenbildner und Filmarchitekt, bekannt durch seine Arbeiten für Klassiker wie „Das Boot“ oder „Die unendliche Geschichte“, erstellte auch die mannsgroßen Tafeln, die Judenbach aus der Vogelperspektive zeigen. Auf der in Tusche erstellten Dorfansicht von oben sind die vielen Standorte der einst fürs Bergdorf so bedeutsamen Spielzeugindustrie verzeichnet. Zusammen ergeben die Tafeln – Judenbachs Bürgermeister Albrecht Morgenroth präsentiert hier zwei davon – einen kompletten Ortsplan, der zukünftig eine der Wände im neuen Zentrum zieren wird.

Foto: camera900.de

Von Sonneberger geleitetes Labor wird ausgezeichnet

Ein 2013 gegründetes und von Professor Uwe Hoßfeld geleitetes russisch-deutsches Forschungslabor in St. Petersburg leistet hervorragende Arbeit. Hoßfeld wuchs in der Kreisstadt auf.

Von Axel Burchardt und Stefan Löffler

Jena/St. Petersburg/Sonneberg – Das „Labor für Wissenschaftsforschung“ an der Nationalen Forschungsuniversität für Informatikstechnologie, Mechanik und Optik (ITMO) im russischen St. Petersburg ist jetzt mit einem zweiten Platz ausgezeichnet worden. Im Zuge eines sogenannten Laborfestivals ließ das Labor damit 35 weitere hinter sich. „Das ist eine schöne Auszeichnung für unsere gemeinsame Arbeit“, sagt Prof. Dr. Uwe Hoßfeld von der Universität Jena. Der Biologiedidaktiker aus Thüringen – aufgewachsen in Sonneberg (siehe Biografie im Info-Kasten rechts) – leitet das Labor gemeinsam mit Prof. Dr. Sergey Polatyko, der in St. Petersburg die Lehrstühle für Geschichte, Philosophie und Soziale Praktiken innehat. Hoßfeld hat reiche Erfahrungen hinsichtlich internationaler akademischer Zusammenarbeit, besuchte



Laborleiter Prof. Dr. Uwe Hoßfeld. Foto: Günther/FSU

führte ihn schon früh nach Indonesien. Den Kontakt in seine alte Heimat Sonneberg ließ er nie abbrechen. So pflegt er beispielsweise guten Verbindungen zum Betriebsmuseum von SOMSO („Menschen-Sommer“), dem bekannten Hersteller anatomischer und medizinischer Modelle.

Aber zurück zum deutsch-russischen Projekt in St. Petersburg: Als weitere Frucht der gelungenen Kooperation lässt sich eine Urkunde anführen, die der Doktorand Alexander Lvov im Namen des Labors für den Lehrplan „Epistemological Foundations of Science“ (Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaft) erhielt. Im Text heißt es: „Die Regierung der Stadt St. Petersburg verleiht das Diplom dem Gewinner des Wettbewerbs im Bereich

der pädagogischen Tätigkeit.“ Bereits im Mai 2013 war die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten in Jena und in St. Petersburg durch die Rektoren vereinbart worden.

Im Zuge einer russischen Exzellenzinitiative erhielten insgesamt zwölf Hochschulen eine Extraförderung, um die Forschung zu beschleunigen und mit führenden Universitäten im Westen zusammenarbeiten zu können. Ziel dieser Förderung ist unter anderem die Erhöhung der Zahl von Publikationen in führenden Zeitschriften sowie die Förderung der Exzellenz in der Lehre, so Hoßfeld weiter. Für die Kooperation Jena-St. Petersburg bietet sich so die Chance einer weiteren Vertiefung.

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld – Biografisches

Geboren 1966 in Bad Liebenstein; aufgewachsen in Sonneberg, wo er auch die Schule besuchte und 1985 das Abitur ablegte; 1988 bis 1994: Studium der Biologie, Wissenschaftsgeschichte, Sportwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Indonesistik (Indonesienkunde); 1993 bis 1995 Referendariat; 1993: Erstes Staatsexamen; 1994: Magister Artium für Geschichte der Naturwissenschaften und Biologie; 1995: Zweites Staatsexamen; 1996: Promotion zum Dr. rer. nat. an der Biologisch-Pharmazeutischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität (FSU)

Das Labor koordiniert den Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden. Außerdem arbeitet es an gemeinsamen Forschungsprojekten, organisiert Fachtagungen und gibt Publikationen heraus. Länderübergreifend ist zudem der Mitarbeiterstamm.

Ursprünglich war geplant, dass das Labor zunächst bis 2020 arbeiten sollte. Nun soll aber schon im Februar 2015 entschieden werden, auf welchem Niveau die Zusammenarbeit zwischen Jena und St. Petersburg fortgesetzt wird. Hoßfeld befürchtet, dass die aktuelle Eiszeit zwischen Russland und dem Westen auch zu Einschnitten bei der wissenschaftlichen Kooperation führen könnte.

Jena; 1996/ HEP-Stipendiat an den Universitäten Tübingen und Göttingen; 1998 bis 2000: wissenschaftlicher Mitarbeiter beim DFG-Projekt „Erschließung der Korrespondenz Ernst Haeckels“ an der FSU Jena; 2000 bis 2002: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Haeckel-Haus Jena; 2003: Habilitation für das Fach „Geschichte der Naturwissenschaften“; seit 2006/07: Leiter der AG Biologiedidaktik der FSU Jena; seit 2009: außerplanmäßiger Professor für Didaktik der Biologie; seit 2013: Leiter des erwähnten deutsch-russischen Labors in St. Petersburg.

Dank an Helfer für alle Lebenslagen

Der Landkreis Sonneberg ehrte ehrenamtlich engagierte Bürger. *Freies Wort* stellt sie vor.

Sonneberg – Ina Thees arbeitet in mehreren Vereinen. Sie ist seit 20 Jahren aktives Mitglied im Verein „Ländliche Tradition“ und bereits seit zehn Jahren als Hauptkassiererin tätig. Seit fünf Jahren leitet sie die Kindertanzgruppe des Vereins mit und ist auch Vorstandsmitglied im Faschingsverein „Kuckuck“. Besonders aktiv ist sie bei der Vorbereitung und Durchführung der Traktorenausstellungen.



Ina Thees.

Der Deutsche Alpenverein, Sektion Sonneberg, bedankte sich mit einer Nominierung bei **Gerd Hammerschmidt** und **Rene Kölbl** für ihre Vereinsarbeit. Hammerschmidt hat sich seit über zehn Jahren aktiv mit der Planung und Organisation von Ein- und Mehrtagestouren in die Vereinstätigkeit des Deutschen Alpenvereines, Sektion Sonneberg eingebracht. Er organisiert Hütten-touren sowie zusätzlich Rad- und Skitouren. Für Arbeiten an der sektionseigenen Alpenvereins-Hütte „Purtschellerhaus“ bei Berchtesgaden organisiert er dringend notwendige Arbeitseinsätze. Sein Engagement und seine Tätigkeit bereichern das Vereinsleben.

Rene Kölbl ist seit mehr als 10 Jahren als Materialwart für die fristgerechte Erneuerung des Klettermaterials sowie für die Ausleihe und Entgegennahme des Klettermaterials im Deutschen Alpenverein, Sektion Sonneberg verantwortlich. Besonders hervorzuheben sind neben seiner Hilfsbereitschaft auch seine Arbeitseinsätze in der Indoor-Kletteranlage, im Klettergarten und im Purtschellerhaus.



Gerd Hammerschmidt.

Friederike Sturm ist in der Selbsthilfegruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes aktiv. Mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer langjährigen Erfahrung hat sie schon sehr viele Veranstaltungen vorbereitet und bei der Durchführung tatkräftig mitgewirkt. Besonders engagiert sie sich bei Kindern und Jugendlichen, um diese für die Probleme zu sensibilisieren. Sie ist ein wichtiges Bindeglied zu anderen Verbänden und Vereinen.



Friederike Sturm.

Seit fast 20 Jahren ist **Joachim Machalett** als Versichertenältester der AOK Plus für die Einwohner in Südthüringen da. Iris Kloppich von der AOK Plus hat ihn vorgeschlagen. Sie schreibt über ihn: „Mit großem Engagement und hoher sozialer Kompetenz setzt er sich für seine Mitmenschen ein und nimmt sich Zeit für deren Probleme. Er hilft bei der Beantragung von notwendigen Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung. Gerade ältere und kranke Menschen nehmen diese Hilfe gerne an. Als Sprecher der Versichertenältesten der Region Südthüringen ist er ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner.“



Joachim Machalett.

Auch kurze Strecken haben ihren Reiz

Sehr gut gelungen ist die Jahresabschlusswanderung der Wanderabteilung des 1. FC Sonneberg 04.

Sonneberg/Meilschnitz – Aufgeteilt auf zwei Wandertage setzten sich am ersten 42 Teilnehmer unter Führung des Vereinsmitglieds Gerd Linß ab Forschengereuth auf gut markiertem Wanderweg nach Meilschnitz in Bewegung. Am zweiten Tag gingen 32 Teilnehmer auf die kurze, 7,5 Kilometer lange Strecke, geführt vom Lauschaer Vereins- und Leitungsmittglied Heinz Kirchner. Die Absicht, einen kurzen Abstecher zum „Gene-

ralsblick“ zu machen, wurde allerdings fallen gelassen, da die Aussicht sehr durch Nebel getrübt war.

Weiter ging es – wie bisher – auf dem ehemaligen Kolonnenweg. Dabei war auf dem etwas steilen Abstieg hinunter an die ehemalige Grenzsperranlage Vorsicht geboten wegen Rutschgefahr. Unten beschritten die Wanderer, bereits im Meilschnitzer Waldgebiet, nach links den Wanderweg, der kurz vor dem Ort auf die Straße Bettelhecken-Meilschnitz führt. Ihr Ziel war der Gasthof Günsenheimer, wo man es sich nach einiger Wartezeit vorzüglich schmecken ließ. Weihnachtliche Stimmung kam auf, als Mundartdichter Gerd Linß mit speziell auf die Weih-

nacht zugeschnittenen Kurzvorträgen die Wanderer erfreute. Freudig wurde sodann ein Weihnachtslied angestimmt und fleißig gesungen.

Ähnlich wie am Vortag verlief tags darauf der Wandertag – mit dem Unterschied, dass vier nachträgliche Geburtstagsständchen fällig waren. Die Wanderfreundin Hannelore Fischer zum 80. Geburtstag sowie die Wanderfreunde Heinz Kirchner, Hans-Jürgen Iglar und Otfried Thümer erhielten musikalische Grüße, dargeboten von den Mundharmonikaspielern Otfried Thümer und Klaus Blechschmidt, wobei auch mitgesungen wurde.

Sehr erfreulich war, dass Wanderfreund Gerd Linß sich am Vortag be-

reit erklärte, auch die Wandersleute tags darauf mit seinen Vorträgen zu erfreuen, was sehr guten Anklang fand – Großes Dankeschön! Vielen Dank auch an Otfried Thümer, welcher zwischen den Darbietungen von Gerd mit dem Akkordeon Weihnachtslieder erklingen ließ. Ebenfalls ein Dankeschön an den Lauschaer Wanderfreund Heinz Kirchner für die gute Führung am zweiten Wandertag.

Am 21. Januar, 14 bis 16 Uhr, halten die Wanderer in der Gaststätte „Stadion“ ihre Jahreshauptversammlung. Die erste von zwei Winterwanderungen startet am 28./29. Januar in Neuhaus/Rwg./Igelshieb (nach Oberlauscha).